

# Neues vom SJW : Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, September 1965, Nummer 3

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **110 (1965)**

Heft 35

PDF erstellt am: **29.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustration von  
Marianne Piatti aus  
SJW-Heft Nr. 908  
«Heller Tag»

#### IN DIESEN TAGEN

hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk wiederum vier Neuerscheinungen sowie acht Nachdrucke vergriffener, immer wieder verlangter Titel herausgegeben. Unter den Neuerscheinungen und Nachdrucken finden die jungen Leser, was ihr Herz begehrt. Vor allem wurde diesmal auch an die Kleinen gedacht, die mit zwei Neuerscheinungen und vier Nachdrucken berücksichtigt worden sind. Aber auch die grösseren Kinder, die gerne etwas von fremden Ländern und unserer Geschichte erfahren, kommen gewiss auf ihre Rechnung.

## Neuerscheinungen

Nr. 907 Geheimnisvolle Fluten  
Nr. 908 Heller Tag  
Nr. 909 Zürichtal  
Nr. 910 Der Flohmarkt von Paris

Karl Kuprecht  
Marianne Hauser  
Paula Grimm  
Kurt Büchler

Literarisches  
Für die Kleinen  
Geschichte  
Für die Kleinen

## Nachdrucke

Nr. 514 Killy, das starke Ross; 4. Aufl.  
Nr. 652 Die Aufnahmeprüfung; 2. Aufl.  
Nr. 773 Kennst Du Amerika?; 2. Aufl.  
Nr. 814 Die Reise ins Schlaraffenland; 2. Aufl.  
Nr. 844 Die Burgunder kommen; 2. Aufl.  
Nr. 825 Stille Nacht – heilige Nacht; 2. Aufl.  
Nr. 871 Der Jahrmarktsabend; 2. Aufl.  
Nr. 872 Wettlauf zum Mond; 2. Aufl.

Elisabeth Lenhardt  
Edmund Züst  
Paul Eggenberg  
Trudi Wünsche  
Oskar Schär  
Wehrle/Tramèr  
Selma Lagerlöf  
Ernst Wetter

Für die Kleinen  
Literarisches  
Reisen und Abenteuer  
Zeichnen und Malen  
Geschichte  
Für die Kleinen  
Für die Kleinen  
Technik und Verkehr

## BLICK IN NEUE SJW-HEFTE

Nr. 907 *Karl Kuprecht*  
GEHEIMNISVOLLE FLUTEN  
Reihe: Literarisches  
Alter: von 11 Jahren an  
Illustrationen: Margarethe Lipps

In sprachlich sehr gepflegter und ansprechender Art macht das Heft mit sieben Wassersagen aus dem Kanton Zürich bekannt. Wir erfahren, wie nach den Sagen Quellen und Seen entstanden sind, in welchem Zusammenhang das «Vrenelislisgärtli» am Glämisch mit den Menschen am Türlerseer steht, wie Eglisau zu seinem Wappenhirsch und seiner weitbekannten Mineralquelle kam. Eine feine Gabe für Märchenfreunde.

Nr. 908 *Marianne Hauser*  
HELLER TAG  
Reihe: Für die Kleinen  
Alter: von 7 Jahren an  
Illustrationen: Marianne Piatti

In einfachen Versen wird hier auf einer Seite ein Gegenstand aus dem Erfahrungs- und Vorstellungsbereich unserer Kleinen besungen, während die Gegenseite das entsprechende Bild zeigt. Blätter, Vögel, Maus, Wind, Wolken, Frösche, Hasen und Rehe werden vorgestellt. Ein frohmütiges, einfaches Leseheftchen für die erste Lesealterstufe.

Nr. 909 *Paula Grimm*  
ZÜRICHTAL  
Reihe: Geschichte  
Alter: von 13 Jahren an  
Illustrationen: Werner Hofmann

1803 fuhren gegen 250 Bauern mit ihren Familien heimlich von ihren Heimstätten im zürcherischen Knauernamt weg und begaben sich nach der Krim, um dort eine neue Heimat zu finden. Nach schwerer Hinreise und harten, kummervollen

Jahren des Aufbaues entstand endlich eine blühende Bauerngemeinde mit Namen Zürichtal, die 1848 bereits 74 schöne Höfe zählte. Die Verbindung mit der alten Heimat blieb erhalten. Doch fiel die Kolonie 1929 der kommunistischen Herrschaft zum Opfer; die Siedler längst russische Bürger geworden, wurden nach Sibirien verschickt. Das Heft vermittelt einen lebendigen Einblick in das Leben schweizerischer Auswanderer im letzten Jahrhundert und zeigt auch einmal die dunklen Seiten der «Fünften Schweiz».

Nr. 910 *Kurt Büchler*  
DER FLOHMARKT VON PARIS  
Reihe: Für die Kleinen  
Alter: von 7 Jahren an  
Illustrationen: Jacqueline Blass

Das reizende Heftchen führt seine kleinen Leser auf den Flohmarkt

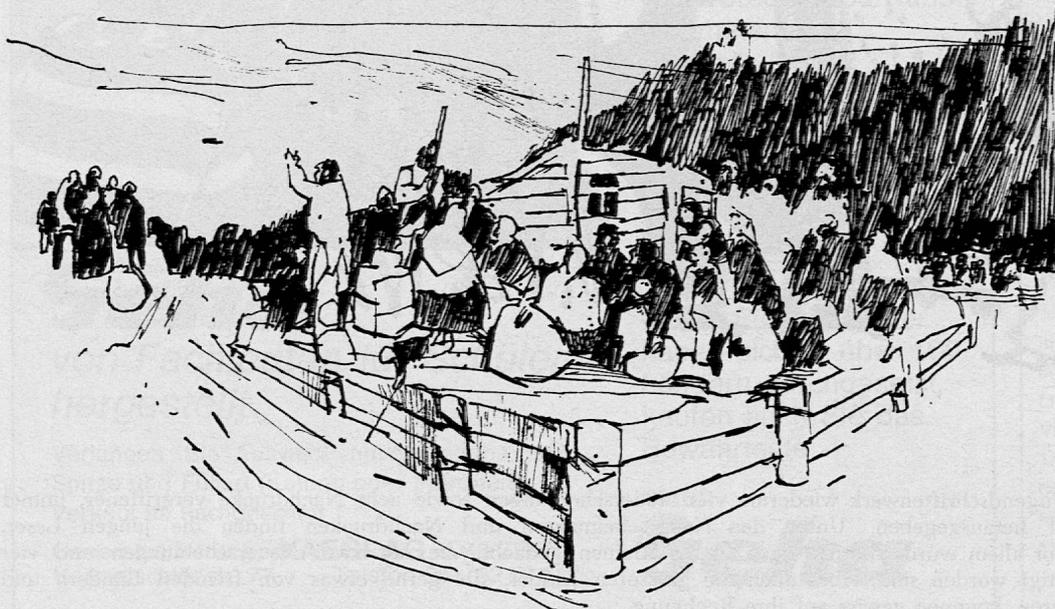


Illustration von  
Werner Hofmann aus  
SJW-Heft Nr. 909  
«Zürichtal»

von Paris. Die tausend und aber-tausend Dinge, die dort zum Ver-kauf angeboten werden, haben viel erlebt. Sie erzählen munter von ihren Erlebnissen. So werden vor-gestellt: eine Negerpuppe, ein Hausschlüssel, ein goldener Hahn, ein Milchkrug, ein Bügeleisen, ein Stuhl. Und jedesmal ist ein kleines Lebensbildchen mit wenigen Wor-ten hingezaubert. Die grosse Pari-ser Grümpelkammer beginnt zu le-ben und zu leuchten. Jedes Bild-chen sitzt und passt genau in den Lebensraum unserer Kleinkinder hinein. Daher werden sie das Heft gern immer wieder lesen.

#### BLICK IN NEUE SJW-HEFTE

##### IN UNGARN

Karl Friedrich sorgte nun energisch für die sofortige Weiterreise auf Fuhrwerken das Wagtal hinauf. Es waren schwere Tage. Bergauf mus-sen die Erwachsenen bei jedem Wetter zu Fuss gehen. Aber man hielt mutig durch; denn man wollte so schnell wie möglich die russische Grenze erreichen, war doch im Ver-trag auf russischem Boden ein Tag-geld zugesichert. Die guten Schwei-zer kamen sich unter den Plan-wagen vor wie Zigeuner, von denen sie vielen begegneten. Die braven ungarischen Pferde zogen die schweren Wagen in Wind und Re-gen und Schnee. Viele Grossgrund-besitzer nahmen jeweilen am Abend die Emigranten freundlich auf. Das feine Benehmen ihres Führers er-weckte ihre Sympathie. Da und dort wurden die Kinder und Frauen von gütigen Damen beschenkt. Sie durften sich in den Diensträumen waschen und erwärmen, und et-liche Gutsherren gaben reichlich Pferdefutter. In den Herrschafts-häusern wurde viel musiziert. Da lauschten die ermüdeten Reisenden mit Heimweh in ihren Heulagern und dachten an die trauten Abende daheim, wo man zur Gitarre fröh-liche Lieder gesungen hatte. Man übernachtete meistens in Scheunen. In einer Scheune wurde auch Weih-nachten gefeiert. Trotz allem Elend wollte man wenigstens die Kinder beschenken.

Aus SJW-Heft Nr. 909  
von *Paula Grimm*

##### ZÜRICHTAL

Reihe: Geschichte  
Alter: von 13 Jahren an  
Illustrationen: Werner Hofmann



Illustration von Jacqueline Blass aus SJW-Heft Nr. 910 «Der Flohmarkt von Paris»

##### ROLLI - DER BLAUE BALL

Da liege ich zwischen Werkzeug und Nägeln. Ich bin zwar nicht mehr neu. Meine Farbe ist auch nicht mehr frisch. Vor langer Zeit wohnte ich im Spielwarengeschäft. Dann kam Walterli mit seiner Mutter. Zum Geburtstag durfte er sich etwas auslesen. Er nahm mich mit. Immer durfte ich bei ihm sein, wenn er spielte. Eines Tages warf er mich in den Garten nebenan. Walterli fand mich nicht mehr. Heidi wohnte in diesem Hause. Sein Vater fischte mich aus dem Gras. Heidi wollte mich aber nicht

behalten. So kam ich zu Albert. Dieser nahm mich sogar mit in die Ferien. Wir fuhren ans Meer. Wie war das schön, im weichen, warmen Sand zu rollen. Doch auch Ferien gehen vorbei, und ich kam wieder nach Paris. An einem Samstag kam Albert auf den Flohmarkt. Er merkte nicht, dass er mich einfach liegenliess.

Aus SJW-Heft Nr. 910  
von *Kurt Büchler*

##### DER FLOHMARKT VON PARIS

Reihe: Für die Kleinen  
Alter: von 7 Jahren an  
Illustrationen: Jacqueline Blass



Illustration von Margarethe Lipps aus SJW-Heft Nr. 907 «Geheimnisvolle Fluten»

#### HELLER TAG

Im Schilf am Teich  
ist Fröschleins Reich.  
Da wohnt es still,  
springt – wenn es will –  
aufs grüne Blatt  
und isst sich satt,  
fängt Mücken dort;  
dann hüpf es fort  
und quakt ins Rund  
zur Dämmerstund.

In der dunkelschwarzen Nacht,  
wenn der Boden leise knackt,  
wenn es knistert, knastert, pfeift,  
wenn ein Mäuslein hurtig läuft,  
funkeln hell die klaren Sterne  
in der dunkelschwarzen Ferne.

Aus SJW-Heft Nr. 908  
von Marianne Hauser

#### HELLER TAG

Reihe: Für die Kleinen  
Alter: von 7 Jahren an  
Illustrationen: Marianne Piatti

#### DAS GOLDENE TOR

Ein Hüterbub weidete seine Schafe  
auf der Lachenwiese, nahe beim  
Dorfe Kloten. Die Tiere rupften  
friedlich das Riedgras ab und lies-  
sen dem Hirten Zeit genug, sich  
die Einsamkeit auf seine Weise zu  
vertreiben. Weil er aber ein Trä-  
umer war, schaute und erlauschte er  
vielerlei, was ihm nachher kein  
Mensch glauben wollte. Dieser Ort  
nun war ihm besonders lieb.

Alte Leute hatten ihm abends am  
offenen Herdfeuer schon oft er-  
zählt: Einst stand auf der Lachen-  
wiese eine prächtige Stadt mit star-  
ken Mauern und hohen Türmen.  
Golden leuchteten ihre Tore und  
Dächer in der Sonne. Aber in  
einem Augenblick vernichtete ein  
furchtbares Erdbeben die ganze  
Herrlichkeit. Tief unter der Erde  
musste sie wohl immer noch ver-  
schüttet liegen, die Wunderstadt.  
Daran musste der Hüter denken,  
wenn er mit aufgestützten Ellbogen  
in einer Mulde an einem kleinen  
Weiher lag, der von Weiden, Erlen  
und Schilf umsäumt war. Immerfort  
staunte er auf die spiegelglatte  
Wasserfläche. Er schaute darin  
nicht nur die ziehenden Sommer-  
wolken und die Silberblitze dar-  
über flirrender Libellen. Der Wei-  
hergrund barg ein Geheimnis. Un-  
aufföhrlich wurde feiner, heller  
Sand wie siedender Griessbrei aus  
der Tiefe emporgewirbelt. Dieser  
Sand stieg bis an die Oberfläche,  
und oft trieben damit goldene Flit-  
terchen herauf, die im Sonnenlicht  
glitzerten. Sie schwebten, sanken  
wiederum auf den Grund, bis ein  
neuer Strudel das Spiel wieder-  
holte. Der Schafhirte konnte sich  
daran nicht sattsehen und ver-  
suchte oft, ein paar Körner von dem  
Goldsande zu erhaschen. Aber der  
Glanz erlosch in seiner Hand. War  
es denn nicht Gold von den versun-  
kenen Dächern und Toren, der da  
heraufgewirbelt wurde und sich  
doch nicht festhalten liess? Der  
Knabe träumte viel darüber nach,  
und immer kam ihm dann auch die  
andere Geschichte, die alte Leute  
noch wussten, in den Sinn. Sie war  
ja auch gerade an diesem Ort ge-  
schehen.

Die Edelleute von Kloten gerieten  
dereinst in grosse Not. Der Feind  
belagerte ihre Burg auf dem nahen  
Homberg. Da schafften sie heim-  
lich ihren Reichtum an Gold und  
Zierat aus der dem Untergang  
preisgegebenen Feste und versenk-  
ten den ganzen Schatz im Weiher  
auf der Lachenwiese. Auch ein ver-  
goldetes Tor trugen sie ungesehen  
durch den Ring der Belagerer und  
liessen es in die Tiefe sinken.

Aus SJW-Heft Nr. 907  
von Karl Kuprecht

#### GEHEIMNISVOLLE FLUTEN

Reihe: Literarisches  
Alter: von 11 Jahren an  
Illustrationen: Margarethe Lipps